

Zeitschrift: VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 2 (1978)
Heft: 4

Rubrik: Das Problem

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Problem

MUSIKSCHULE UND ÖFFENTLICHKEIT

Wolfgang Teubner, Redaktor der VdM-Mitteilungen, meinte kürzlich in einem Artikel in der "nmz": "Trommeln gehört bei uns zum Handwerk. Im doppelten Sinne." In der Tat, der Rückhalt, den eine Musikschule in der Öffentlichkeit hat, steht natürlich vor allem in Relation mit der musikpädagogischen Qualität und Wirksamkeit der Schule selbst. Und die beste Öffentlichkeitsarbeit ist eine gewissenhafte Ausbildung der anvertrauten Schüler, ein frohes Musizieren.

Aber wenn sich eine Schule im Benutzerkreis einiges Ansehen verschaffen kann, bleibt es doch unerlässlich, auch der weiteren Öffentlichkeit das Wirken der Schule nahe zu bringen. Einen festen Platz im Bewusstsein der Bevölkerung kann sich eine Schule besonders durch eine konstante Präsenz in der Presse erobern. Dazu gehören regelmässige Jahresberichte mit Angaben wie: soviele Schüler neu aufgenommen, soviele Schülerkonzerte, soviele Preisträger an Wettbewerben, Schülerstatistiken und natürlich auch Rechnungsergebnisse. Neben aktuellen kurzen Berichten über die auf das ganze Jahr verteilten Konzerte, sollten hin und wieder Artikel über Proben der einzelnen Spielkreise und Orchester in der Presse platziert werden. Da die Zeitungen für eine solche Berichterstattung meistens keine eigenen Journalisten einsetzen können, sollten sich Schulleitung und Lehrer immer wieder selbst um entsprechende Artikel kümmern. Besondere Aufmerksamkeit müssen allfälligen Jubiläen, "Tage der offenen Tür", gewidmet werden. Wichtige Persönlichkeiten, auch solche die nicht zum engeren Musikschulkreis gehören, sollten immer wieder durch Rundschreiben und Einladungen informiert werden. Besonders die Subventionsgeber dürfen nicht nur in jährlichen Intervallen, bei der Eingabe des Haushaltbudgets, von der Existenz der Musikschule etwas hören; für die Behörden gilt obenstehendes in verstärktem Masse.

Wichtig erscheint mir, dass die Oeffentlichkeit vom Angebot der Musikschule weiss. Alle Fächer und Termine sollten regelmässig jedes Semester publiziert werden. Die einzelnen Lehrer dürfen dabei ruhig erwähnt werden; es muss auch in das Bewusstsein der Oeffentlichkeit dringen, dass es hier an diesem Ort einen Berufstand gibt, welcher sich im Rahmen einer öffentlichen Institution für die musikalische Ausbildung der Bevölkerung einsetzt. Die soziale Stellung des Musikers ist leider auch noch heute vielerorts der eines Fahrenden, Unterhaltenden, Gauklers gleichgesetzt! So ist es vorteilhaft, bei der Anstellung eines neuen Lehrers der örtlichen Lokalpresse einen entsprechenden Hinweis zu geben. Die Stellung des Musikers in der Gesellschaft und das Prestige einer Musikschule stehen in enger Beziehung!

Schülerkonzerte müssen nicht immer im hauseigenen Saal durchgeführt werden. In den mindestens so geeigneten Altersheimen, Spitäler, Schulen und bei karitativen Veranstaltungen zeugen sie in der Oeffentlichkeit von der segensreichen Tätigkeit der Musikschule. Dies im Bewusstsein weiter Bevölkerungskreise fest zu verankern ist eine Voraussetzung für eine weitere Förderung und gedeihliche Entwicklung der Musikschule.

RiH

Notizen

- * Im Hinblick auf die Beratung der Paragraphen des neuen Schulgesetzes im Landrat, die sich mit den Jugendmusikschulen befassen, hat der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingesetzt, Wünsche und Vorstellungen der Gemeinden bezüglich ihrer Mitsprache bei den JMS und bezüglich deren Finanzierung abzuklären. Aufgrund des Schlussberichtes dieser Arbeitsgruppe hat der Regierungsrat beschlossen, die kantonale Kommission zur Förderung von